

INFEKT - INFO

Ausgabe 1 / 2008, 11. Januar 2008

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Gemeldete Infektionskrankheiten in Hamburg im Jahr 2007

Erste vorläufige Jahresübersicht

Auch im Jahr 2008 beginnt unsere regelmäßige Berichterstattung über die Anzahl gemeldeter Infektionskrankheiten mit einer ersten vorläufigen Bilanz des Vorjahres. Die Abbildung 1 und die Tabelle 1 stellen die jeweiligen Meldezahlen kumulativ für den Zeitraum von der 1. bis zur 52. Kalenderwoche 2007 dar. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Daten aufgrund eines gewissen Melde- und Übermittlungsverzuges vor allem zum Jahresende hin noch nicht vollständig sind und die endgültigen Zahlen noch höher liegen dürften.

Gleichwohl ist aber schon jetzt erkennbar, dass die Gesamtzahl aller gemeldeten Erkrankungsfälle gegenüber dem bisherigen „Rekordjahr“ 2006 nochmals erheblich zugelegt und in Hamburg erstmals seit Beginn der IfSG-gestützten Surveillance die Marge von 10 000 Fällen deutlich überschritten hat. Von den bisher insgesamt 11 877 registrierten Fällen erfüllten 11 788 (99%) die Referenzdefinition des RKI und werden somit in die amtliche Statistik eingehen. Bei 6 766 dieser Fälle (= 57%) wurden **Noroviren** als Krankheitsauslöser festgestellt. Dies bedeutet gegenüber den 3 674 Fällen von Norovirus-Erkrankungen des Jahres 2006 nahezu eine Verdopplung. Im Jahr 2007 lagen die Höhepunkte der Norovirus-Aktivität in den Monaten Februar und November (Abb. 2). Der Anteil der Fälle mit epidemiologischem Zusammenhang, die also Teil eines Ausbruchsgeschehens in einer Gemeinschaftseinrichtung waren, lag mit 82% immer noch hoch, ging aber gegenüber den 89% des Jahres 2006 zurück. Demnach waren also etwas mehr Einzelfälle, die nicht einem Ausbruch zugeordnet werden könnten, zu verzeichnen. Die Hamburger Daten spiegeln die überregionale Situation wider. Von der

Norovirus-Problematik der Winter 2006/2007 und 2007/2008 waren und sind die Bundesrepublik insgesamt bzw. große Regionen innerhalb und außerhalb Europas betroffen.

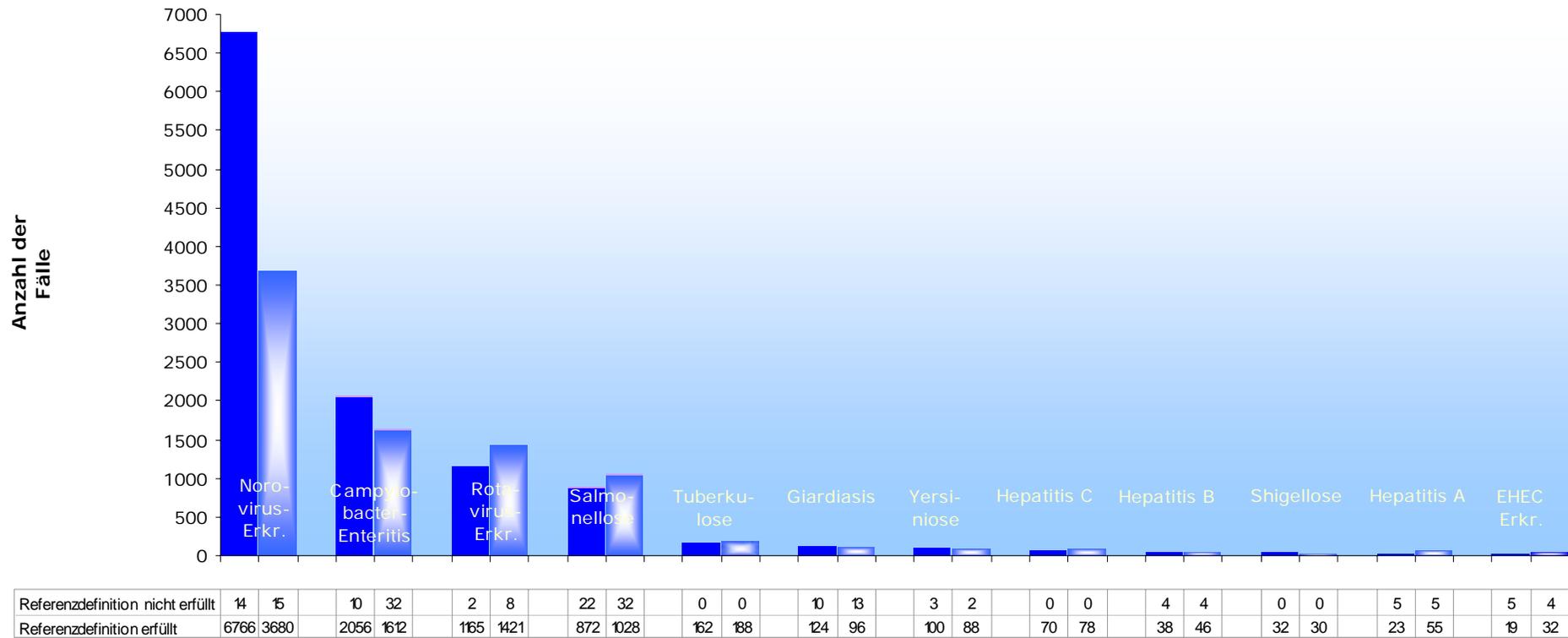
Angesichts der Dominanz der Norovirus-Aktivität sollte aber nicht übersehen werden, dass im Berichtsjahr auch die Anzahl der **Campylobacteriosen** gegenüber dem Vorjahr um 28% zugenommen hat. Auch hier handelt es sich um einen Bundestrend, auf den das Robert Koch – Institut bereits im Rahmen einer Publikation hingewiesen hat¹. Als mögliche Einflussfaktoren für diesen Trend werden dort u.a. der Einsatz neuer Nachweismethoden, Besonderheiten der Witterung 2007 und die erhöhte Prävalenz von *Campylobacter* spp. in Masthähnchenbeständen in den Sommermonaten 2007 diskutiert. Auch in Hamburg bildet sich bei den wöchentlichen Meldezahlen ein Sommergipfel mit Peaks Anfang Juni und Anfang September ab, indessen wurden im gesamten 1. Halbjahr (und insbesondere während des relativ warmen Frühjahres) nahezu durchgängig überdurchschnittliche Erkrankungszahlen registriert (Abb. 3).

Bei den Erkrankungen durch **Rota-Viren** zeigt sich bei erstmals seit 2004 wieder rückläufigem Trend, dass im Jahr 2007 die jährliche Welle zum Jahresbeginn mit einigen Wochen Verzögerung eingetreten war (Abb. 4). Auch die Meldezahlen der **Salmonellosen** sind im Berichtsjahr gegenüber 2006 rückläufig gewesen und weisen einen unauffälligen Jahresverlauf auf. Bei den Zunahmen der Meldezahlen von **Giardiasis** und **Enteritis durch *E. coli*** hat es sich offenbar um zeitlich begrenzte Phänomene gehandelt, die zum Ende des Berichtsjahres hin nicht mehr nachweisbar waren (siehe hierzu auch INFEKT-INFO Ausgabe 8/2007 und Ausgabe 21/2007).

Bei der **Tuberkulose** ist die Zahl der gemeldeten Fälle nach einem geringfügigen Anstieg im Jahr 2006 im Berichtsjahr wieder leicht zurückgegangen. Abnehmende Erkrankungszahlen gegenüber dem Vorjahr sind auch bei den **infektiösen Hepatitiden** festzustellen, besonders ausgeprägt bei den impfpräventablen Formen A und B. Die Daten bei der **Influenza** spiegeln die beträchtliche Influenza-Aktivität der Saison 2006/2007 wider.

¹ RKI. *Campylobacter-jejuni*-Infektionen treten 2007 vermehrt auf. Analyse der Situation durch RKI und BfR. Epidemiologisches Bulletin 2007:36; 331-334.

Abb. 1: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1 – 52 2007 kumulativ (n=11 502) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=8469) - vorläufige Angaben



■ = Fälle KW 1-52 2007

■ = Fälle KW 1-52 2006

■ = Referenzdefinition nicht erfüllt

Erkrankungen

Tab 1.: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-52 2007 kumulativ (n=375) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=196) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-52 2007	Anzahl der Fälle KW 1-52 2006
Influenza	188	42
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	92	37
Kryptosporidiose	20	18
Denguefieber	16	11
Adenovirus-Konjunktivitis	12	1
Legionellose	9	9
Listeriose	7	21
Meningokokken-Erkrankung	5	10
Trichinellose	4	0
Typhus	4	10
Hantavirus-Erkrankung	3	0
Masern	3	16
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	1
Hepatitis D	1	1
Hepatitis E	1	1
Paratyphus	1	2
Brucellose	0	2
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	0	3
Leptospirose	0	2
Hämolytisch-urämisches Syndrom	0	4
Chikungunya-Fieber	0	1
Fälle aus ätiologisch nicht geklärten Häufungen	8	4

Abb. 2: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Norovirus-Erkrankungen nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 52 2007 (n=6766) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben

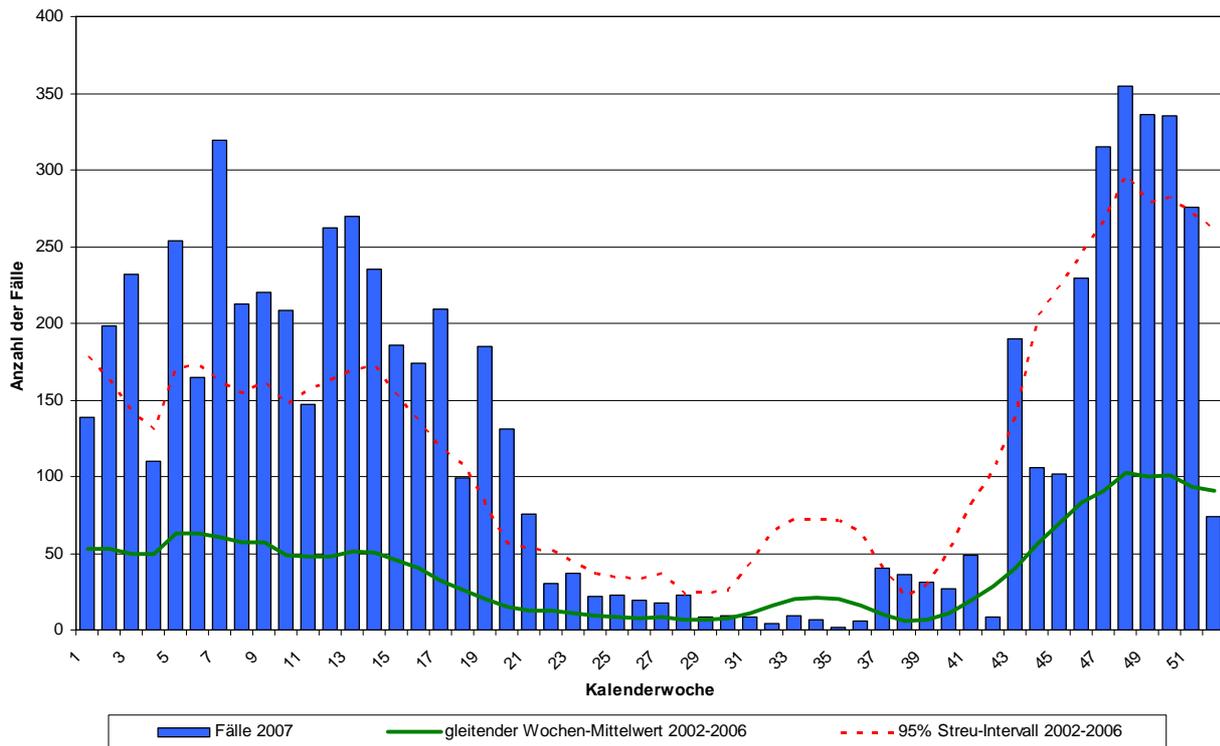


Abb. 3: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Campylobacteriosen nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 52 2007 (n=2056) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben

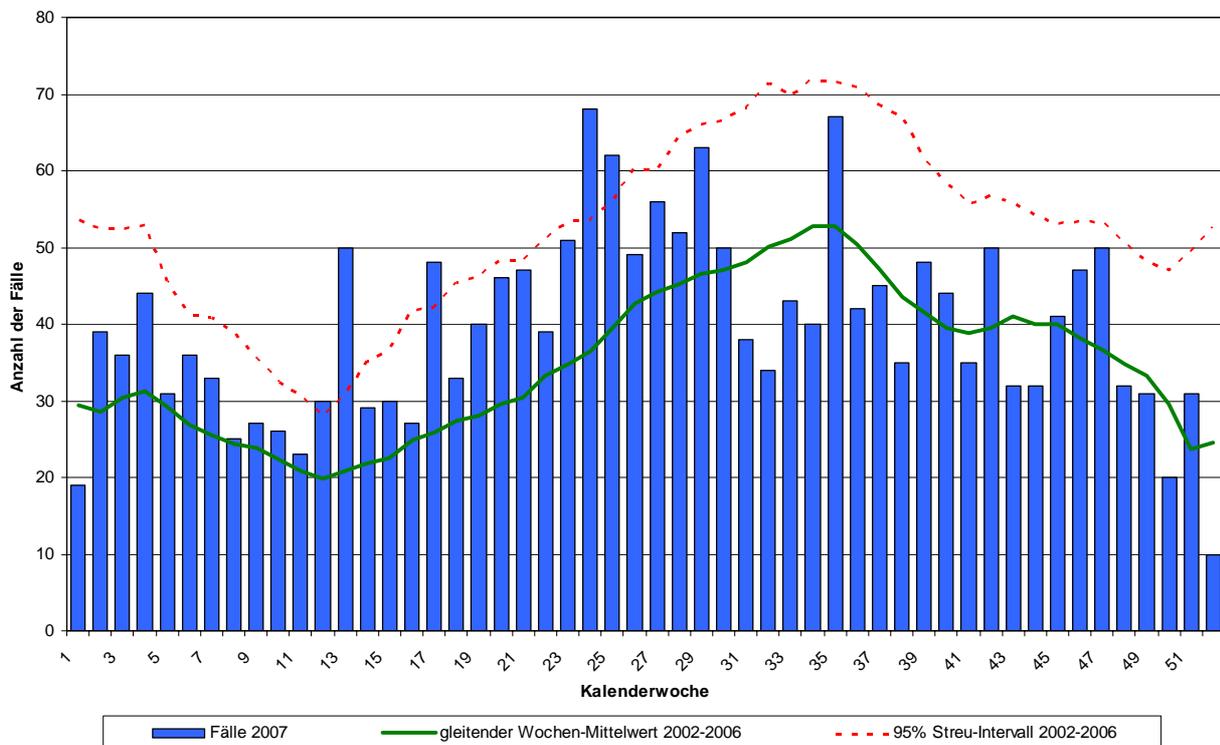


Abb. 4: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Rotavirus-Erkrankungen nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 52 2007 (n=1165) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben

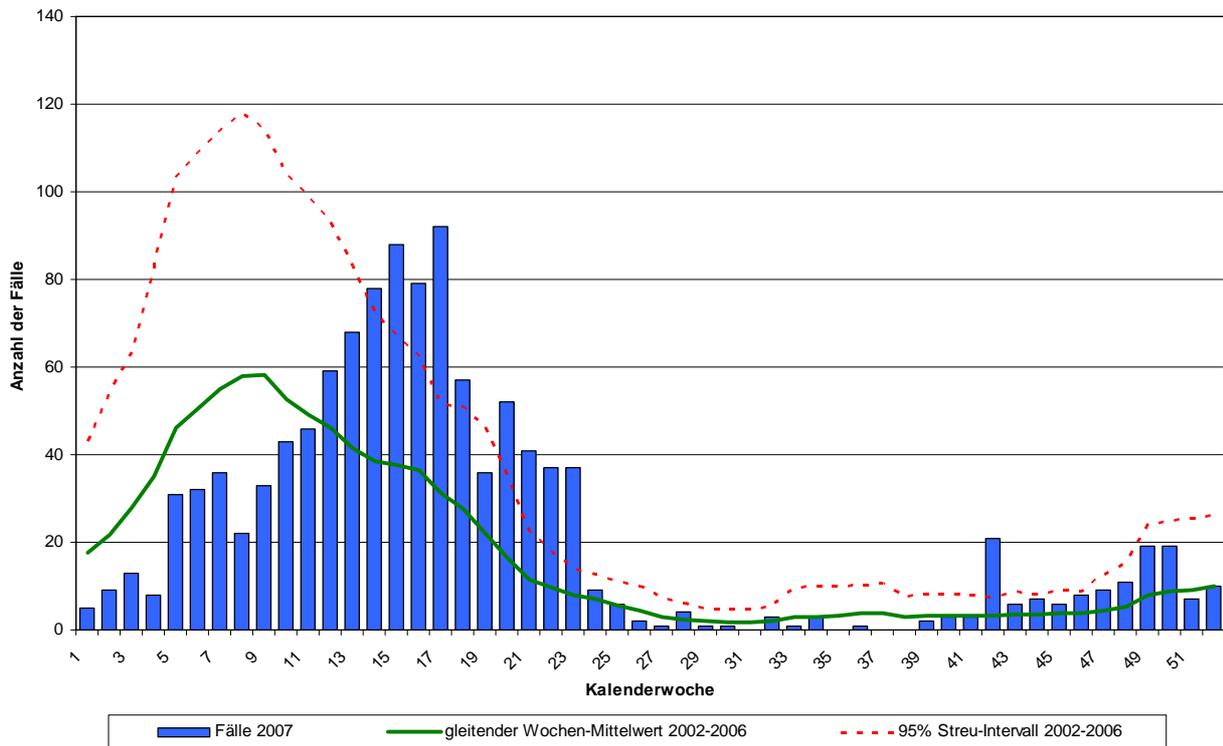
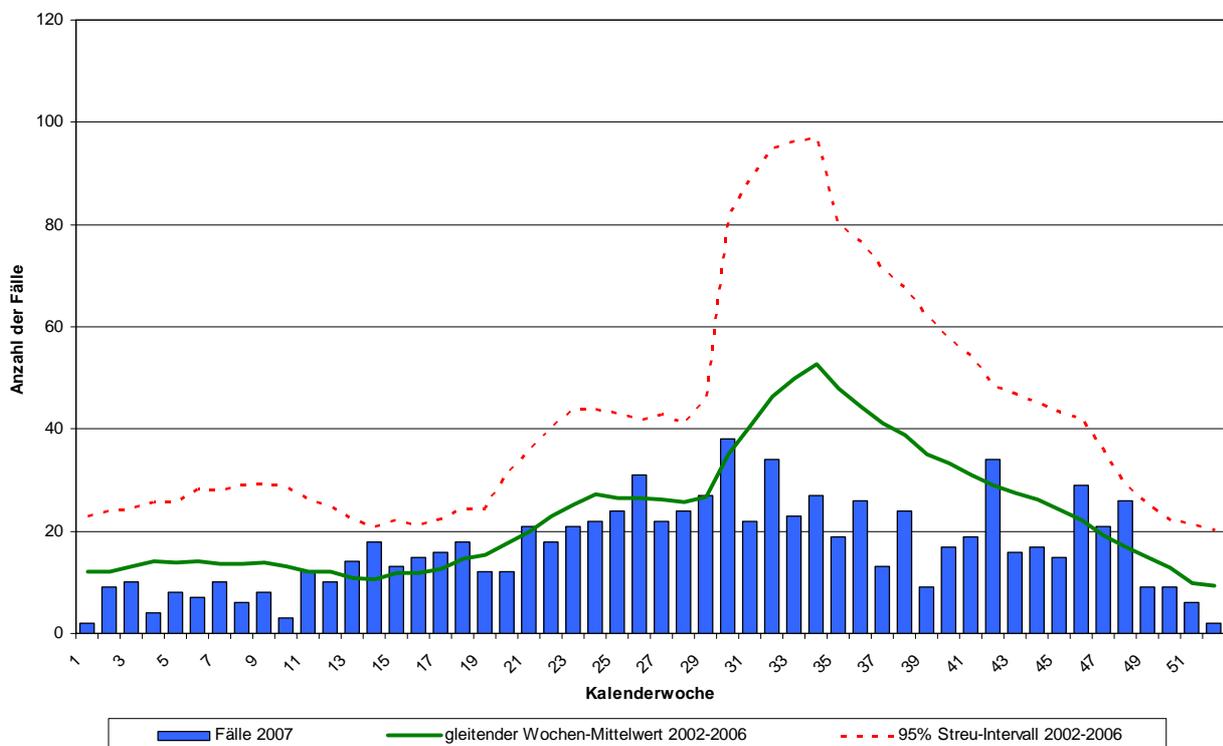


Abb. 5: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Salmonellosen nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 52 2007 (n=872) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise der Kalenderwochen 51 und 52 des Jahres 2007 sowie der Kalenderwoche 1 des Jahres 2008.

In der 52. Woche ist der 2. Fall von Influenza in diesem Winter in Hamburg gemeldet worden. Es handelte sich um ein 10 Jahre altes Kind, bei dem mittels Schnelltest Influenza-B-Virus nachgewiesen wurde. Gegenwärtig werden bundesweit vorerst lediglich sporadische Einzelfälle von Influenza registriert, so dass es nach wie vor noch sinnvoll ist, ausstehende Influenza-Impfungen jetzt nachzuholen.

Abb. 6: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2007, 51. KW (n=328) – vorläufige Angaben

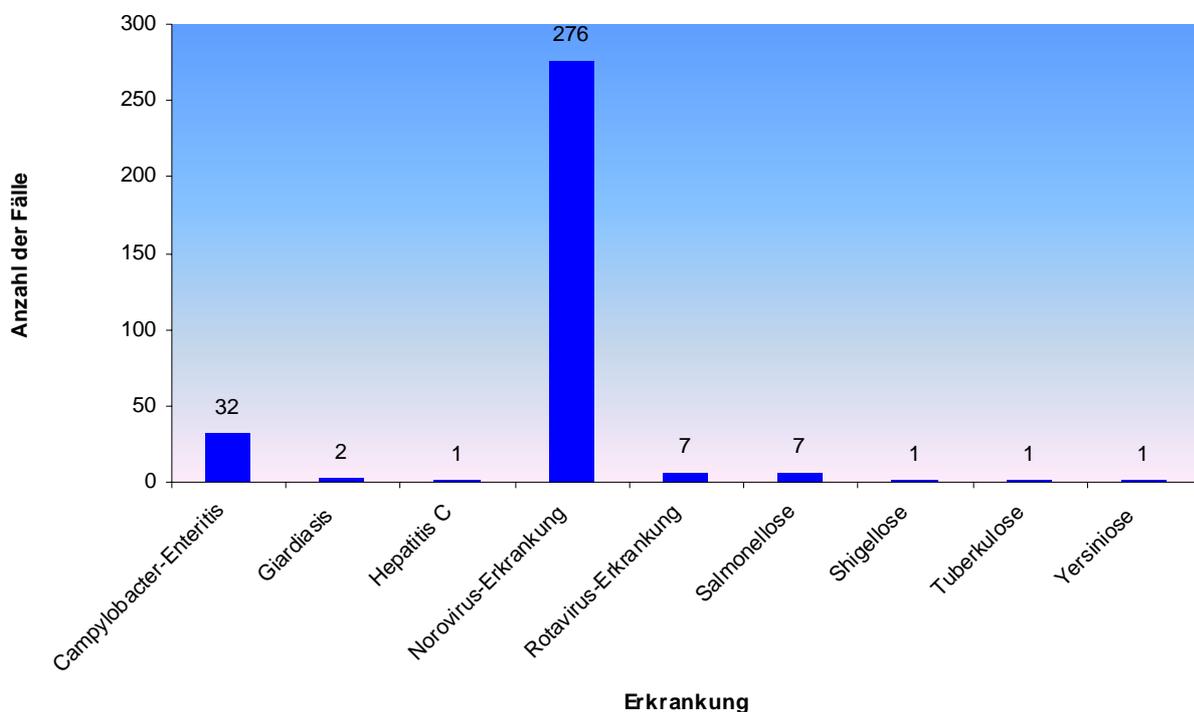
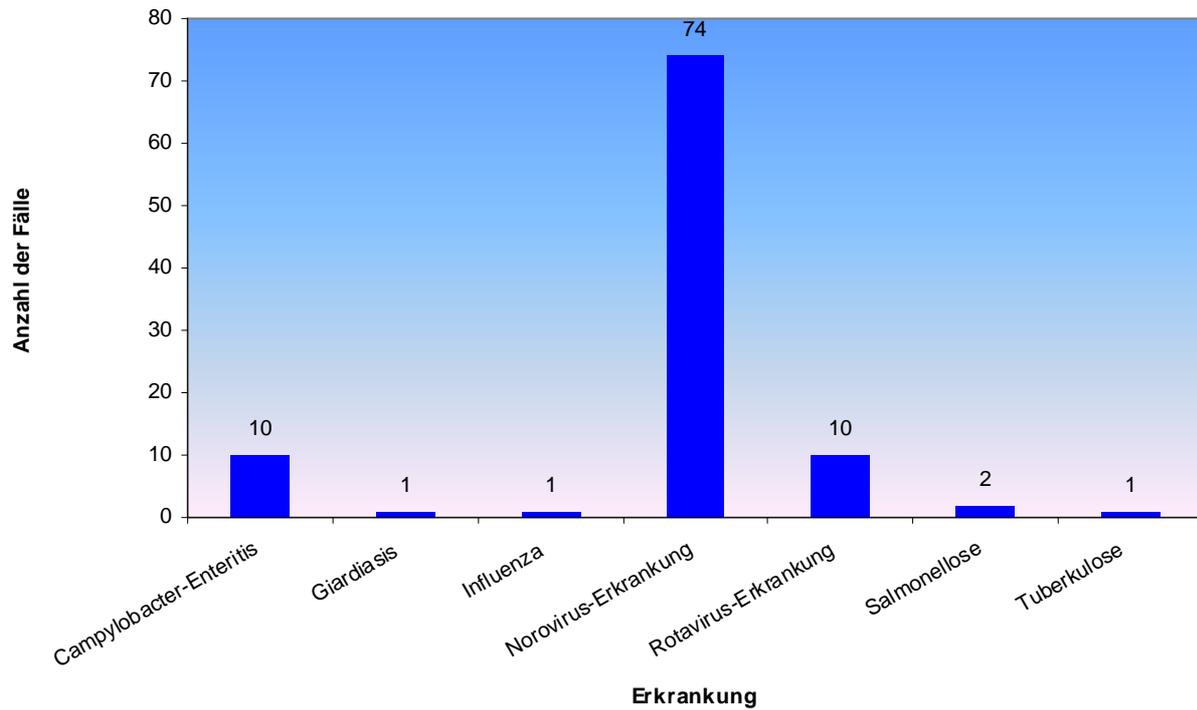
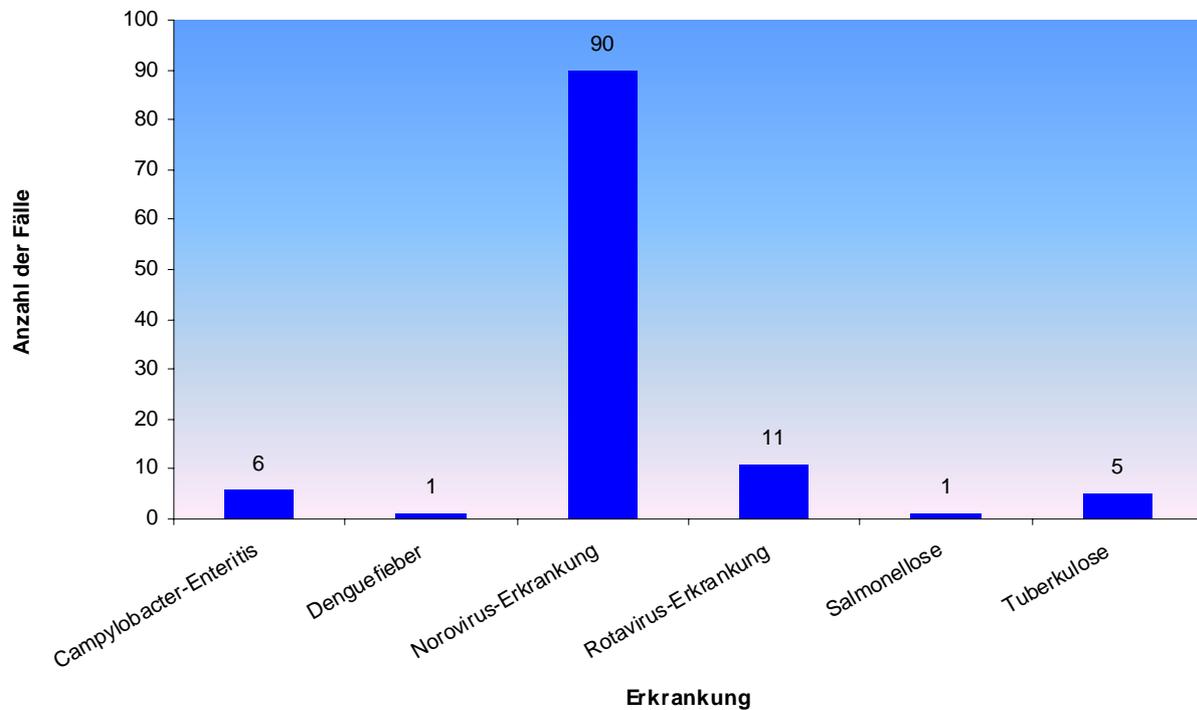


Abb. 7: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2007, 52. KW (n=99) – vorläufige Angaben**Abb. 8: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2008, 1. KW (n=114) – vorläufige Angaben**

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.impfzentrum.hamburg.de

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.